

# Blickpunkt Rixbeck

121. Ausgabe: IV/12

Oktober, November, Dezember

Arbeitsgruppe Blickpunkt  
Rixbeck, Im Dahlgarten 23  
59558 Lippstadt

## Friedhof Rixbeck

Wenn dieser Artikel erscheint, ist die Friedhofskapelle vielleicht schon abgerissen. In unserer letzten Ausgabe hatten wir von einem Sponsor berichtet, der dort einen Unterstand errichten wollte. Zu dem Zeitpunkt konnten wir noch nicht öffentlich machen, dass es sich um den Schützenverein handelt, da die Sitzung mit der offiziellen Beschlussfassung noch nicht stattgefunden hatte. Damit hat sich der Schützenverein, wie schon in der Vergangenheit, für das Dorf engagiert. Unter anderem hat dieser Verein auch 1953 mit einer finanziellen Starthilfe den Anstoß für die Errichtung des Friedhofs gegeben, der dann 1955 eingeweiht wurde.

Es hat nach unserem Aufruf zwei Wünsche zur Gestaltung des Unterstands gegeben. Erste Pläne werden derzeit auf Machbarkeit geprüft.

Dazu der Auszug aus den Rixbecker Schützenakten *1953 schlug Schützenbruder Stephan Marke vor, der Schützenverein möge für einen Friedhof in Rixbeck einen ersten Betrag zur Verfügung stellen. Der Vorschlag fand allgemeine Zustimmung und die Höhe des Betrages soll vom Vorstand festgelegt werden. 1953 und auch 1954 stellt der Schützenverein jeweils 500 DM also Tausend Mark als Starthilfe zur Verfügung.*

Das war eine enorme Summe; 1000 Mark damals entsprechen heute ca. 7500 Euro!!

*(nach waswarwann.de/historischeWerte- errechnet auf der Basis des durchschnittlichen Monatseinkommens)*

## Wir gratulieren

**Dedinghausen aktuell** gleich doppelt. Zur Verleihung des Kulturpreises 2012 durch den Landschaftsverband Westfalen- Lippe und zum 40-jährigen Bestehen herzlichen Glückwunsch.

Blickpunkt Rixbeck hat sich an der Anfangsphase von D.a. orientiert, wenn auch unsere Konzeption weniger anspruchsvoll ist.

Blickpunkt hat übrigens auch bald ein Jubiläum: Wir werden zum Neuen Jahr 30 Jahre alt

## Hitzerekord beim Wandertag

Am heißesten Tag des Jahres fand der Wandertag statt. Trotz der großen Hitze radelten rund 80 Personen rund um Rixbeck. Die Beteiligung am Wandertag war wohl schwächer als sonst üblich. (wer mochte bei der Hitze schon Bier trinken??) Dennoch konnte ein Anteil zum Erhalt des FZ erwirtschaftet werden.

## Rixbeck.de

heißt eine Internetadresse, die man sich merken sollte. Jahrelang hat Heiko Koch diese Seite gestaltet. In letzter Zeit konnte er aus beruflichen Gründen diese Homepage nicht mehr auf dem Laufenden halten. Nun hat Thomas Lakmann es übernommen, die Seite neu zu gestalten und regelmäßig zu aktualisieren. Auch Blickpunkt Rixbeck ist dort nachzulesen. Die Arbeitsgruppe Blickpunkt arbeitet zudem daran, alle Beiträge von Beginn des Blickpunkt Rixbeck, die über den Tagesbezug hinausgehen, dort einzustellen. Man findet die Seite auch unter **Rixbeck.eu**

## Rixbeck im Internet

Gibt man in der Suchmaschine von Google Rixbeck ein, so erhält man ungefähr 75 600 Eintragungen. Viele sind lesenswert, die meisten aber Quatsch. Eine interessante Eintragung fiel uns auf: „**Rixbeck, Wisconsin**“ dabei handelt es sich um eine Filmidee, ein sehr originelles Drehbuch für einen Film, geschrieben von Hattu Brand. Eine Kriminalgeschichte wird mit den Figuren eines Schachspiels inszeniert

Es war leicht herauszufinden, dass der Autor in Lipperode wohnt. Wer einmal diese Geschichte lesen möchte, man findet sie unter folgender Adresse:

<https://groups.google.com/forum/?fromgroups#imgsg/de.etc.schreiben.prosa/SbDSW1KQKU4/GVYtbQ1IDPQJ> oder gebt in die Suchmaschine ein:

Rixbeck, Wisconsin, da erscheint dann der gleiche Text, aber ein anderer Autorenname:

Peter Jens Monfaat. Six moves to Death – **Sechs Züge zum Tod.**

## Eine gute Zeit

Eine Reihe in Rixbeck engagierter Mitbürger hat in letzter Zeit unser Dorf verlassen und sich in „betreutes Wohnen“ begeben. Nun sind auch „unsere Lehrerin“ Elisabeth Althoff und ihre Schwester Hildegard nach Bad Westernkotten gezogen. Allen wünschen wir eine gute Zeit und einen angenehmen Aufenthalt in ihrer neuen Umgebung.

**Martinsumzug:** 04.11. 17.00 Uhr ab FZ  
**Adventsausstellung:** 24./25.11.(25-jähriges) im FZ  
Rixbeck auf dem **Weihnachtsmarkt** 05.-07.12.

## Hexen und Zauberer aus Rixbeck - Teil 2

### Der Prozess gegen Gertrud Bree und Sohn Jöstgen 1682

Von Hubert Marke

**Die Fakten:** Gertrud Bree stammt aus Westereiden. Sie ist als Köchin beim Pastor in Mönninghausen tätig. Sie wird schwanger und bekommt einen unehelichen Sohn. Ein Mann aus Geseke heiratet sie und sie geht als Magd zum Hof Schulte nach Rixbeck.

#### Prozessverlauf:

Freitag	26.06.	Vernehmung der Zeugen – Verhaftung der Gertrud Bree – Einlieferung in das Gefängnis nach Geseke
Samstag	27.06.	Befragung (Examination) der Gertrud Bree
Dienstag	30.06.	Anklage durch das Gericht Beschluss über die Anwendung der Folter gegen Mutter und Sohn
Mittwoch	01.07.	Folter und Geständnis
Mittwoch	15.07.	Plädoyer von Anwalt und Verteidiger Todesurteil durch den Richter Gerlach

In den Prozessakten des Gogerichts Geseke finden sich folgende Aussagen:

*...als ich noch jung gewesen habe ich es von der alten bresche aus Ricksbeck gelehret :*

Auf dem Teufelstanzplatz hatte die Angeklagte gesehen: *die alte bresche schnier johans Tochter Trienken aus Ricksbeck und Johann Rotz aus Mönninghausen und ihren bohlen ( Buhlen= Beischläfer) breen Jöstgen und andere so sie nicht kannte.* Die Buhlschaft mit Jöstgen dauerte wohl ein ganzes Jahr. *So hatte ihr Bohle Jöstgen woll ein Jahr mit ihr zu tun gehabt*

Sie gibt folgendes zu: *Sie hatte ein Kalb, das dem Herde Engell aus Ricksbeck zugehörig ungefähr vor vier Jahren vergeben, die bresche welche ihr es gelehret hatte ihr etwas grünes Zeug so sie unter bäumen herbekommen gethan und gesagt sie solle solches in einem Kohlstrunk dem Kalb in den Hals zu stopfen, welches nachdem sie gethan wahr das Kalb gestorben. Und die Bresche war mit ihr zu dem Kalb gegangen um zu sehen wollen ob die Kunst fix wahr.*

Aus dem Zusammenhang ist zu erkennen, dass es sich bei der Angeklagten um Nölle Engell aus Langeneicke handelt. Ein Urteil ist in den Akten nicht zu finden, aber aus einem anderen Prozess gegen den Johan Rotz aus Mönninghausen finden wir einen Hinweis auf die hingerichtete bußfertige Zauberin Engelen Nölle.

Herde Engel hingegen berichtet am 26. Juni:

*Er habe nie ein Kalb gehabt, dem Schnier (Jürgensmeier) Johan sei allerdings vor 9 oder 10 Jahren ein Kalb krepirt.* Damit will er wohl seine Verwandte aus Langeneicke entlasten. Er schiebt alle Schuld auf die alte bresche, die dann bereits am nächsten Tag vernommen wird.

Zunächst werden drei Personen aus Rixbeck, Herde Engel, Johan Ty und Johan Schulte, nach Vorwürfen gegen die *alte bresche* und ihren *Sohn Jöstgen* befragt.

**Herde Engel** berichtete, dass es die bresche war, die der Nölle das Zaubern gelehrt habe. Der jetzige Mann dieser bresche habe in Geseke gedient, während sie als Magd in Ricksbeck sei. Ihm sei vorgeworfen worden, warum er eine solche Frau heiraten wolle. Er äußert sich recht despektierlich: Es könne ja sein, dass seine Frau eine Hexe sein. Wenn sie verbrannt werden müsste, gäbe es ja genug Holz in der Wiese und er käme zu einem jungen Weib.

*Die guten läuthe selbigen angemahnet und gesagt Pui, willst du das Weib nehmen es ist eine offenbahre Hexe. Da hatte der hermann (Mann der Gertrud Bree) gesagt. Das mag sie sein wenn sie indes soll gebrannt werden so stehe hier im kampe holz genug darzu So bekomme ich ein Jung Weib wieder.*

Herde Engell berichtet, dass sie dem *Schaffer* (Schäfermeier) gedroht habe, als dieser sie wegen einer Schuld zu Rede stellte, sie können *seines Kindes kindt* so verzaubern, dass es dem genau so gehe wie ihrem Töchterchen Klara, *das hinkend nach Hause gekommen folgends eineinhalb Jahr auf dem Bett gelegen und drei ganze Jahr auf Krücken gehen musste und abscheuliche ungewöhnliche Wunden und eiter durch das hintertheil diesen am Bein gehabt etzliche Jahre.*<sup>2)</sup>

\* *Originalzitate aus den Gerichtsakten in Kursivschrift fett*

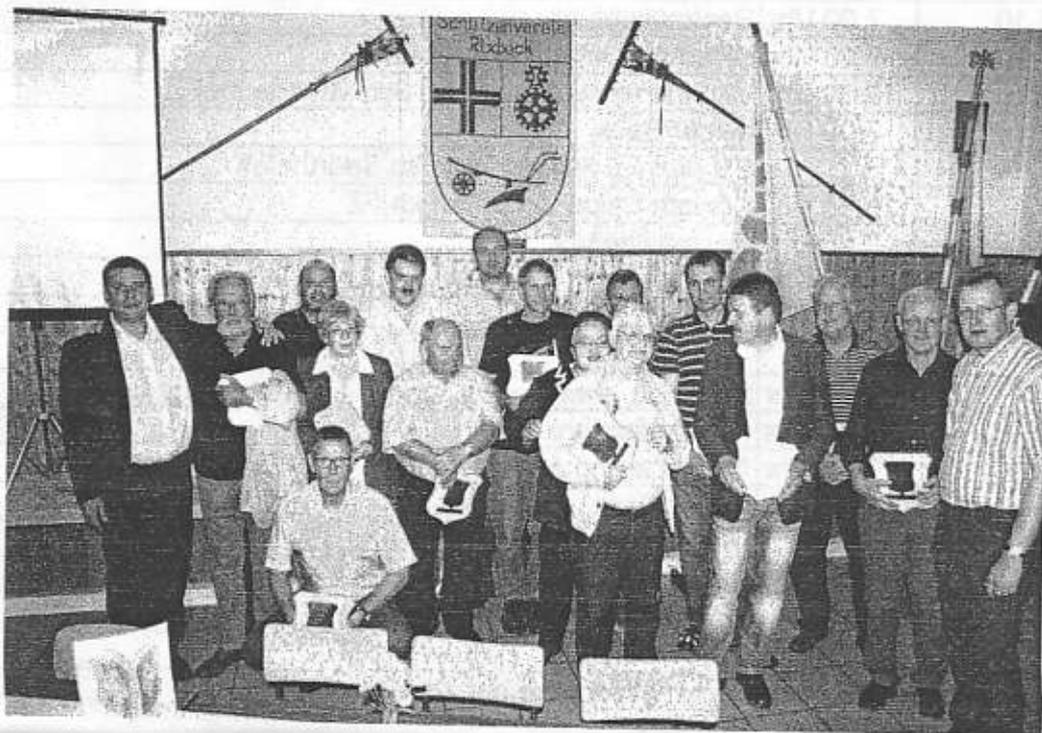
- 1) Der Name des Jungen Jöstgen wird in den Akten nicht immer korrekt angegeben. Manchmal finden wir Jost Bree, aber auch Jobst Böhle. Dieser Fehler ist wohl so entstanden, dass Nölle Engeln Jöstgen als ihren Bohle (Buhle= Liebhaber) bezeichnet. An einer Stelle taucht dann der Name Jost Böhle auf ist aber durchgestrichen und durch Bree ersetzt. An anderer Stelle steht dann nur noch Jobst Böhle. Das ist um so verwirrender als zu dieser Zeit eine Familie Bohle in Rixbeck auf der Steuerliste steht.
- 2) Das ist eine exakte Beschreibung einer Erkrankung, die man heute als Kinderlähmung und Dekubitus (Druckgeschwür – Durchliegen) diagnostiziert.

## 40 Jahre Alpinia Rixbeck

Am 01.09.12 feierte der SV Alpinia DJK Rixbeck sein 40-jähriges Jubiläum. Der Abend begann mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Rixbecker Kirche. Bei der Gestaltung des Gottesdienstes wirkten viele Kinder des Rixbecker Sportvereins mit.

Um 20 Uhr begrüßte der 1. Vorsitzende Oliver Scholz die anwesenden Gäste. Als erster Redner trat der Gründer des Vereins Franz-Josef Justus an das Mikrofon, um kurzweilig aus den Anfängen des Vereins zu berichten. Im Anschluss daran sprachen die Ortsvorsteherin Margret Vossebürger, der Stellv. Bürgermeister Wilhelm Börskens, sowie der DJK-Vertreter Ferdi Bunte einige kurze Grußworte an die Mitglieder des Vereins.

Nach dem Oliver Scholz die 40-jährigen Jubilare (siehe Foto) geehrt hatte, feierte man zusammen mit den Rixbecker Bürgern gutgelaunt bis tief in die Nacht.



## Langeneicke siegt beim AH-Turnier in Rixbeck

Anlässlich des 40-jährigen Vereinsjubiläums von Alpinia Rixbeck fand am 08.09.12 ein Alt-Herren-Turnier in Rixbeck statt. Gespielt wurde im Modus Jeder-gegen-Jeden auf verkürzten Spielfeldern und mit 9er-Mannschaften. Bei sommerlichen Temperaturen verlangten sich die teilnehmenden Mannschaften SUS Cappel, Arminia Langeneicke, VFL Hörste und Alpinia Rixbeck alles ab. Nach erbittertem Kampf wurde Arminia Langeneicke schließlich Turniersieger.

\*\*\*\*\*

In eigener Sache:

Für die vielen guten Wünsche und „Vorbeibringsel“ die mich in den letzten 10 Monaten erreicht haben möchte ich mich auf diesem Wege ganz herzlich bedanken. Es tat gut!  
Auch Danke für die viele Restwolle, sie wird fleißig verstrickt.  
Allen einen lieben Gruß Dagmar Stratmann

Als zweiter sagt Ty (Thiemeyer) Johan aus:

*die alte Bresche habe beim Hern Pastor zu Mönninghausen als Köchin gedient und daselbst ein unechtes (uneheliches) kind erworben welcher ein Knabe und Jöstgen geheiß<sup>3)</sup> Und jetzo zu Dedinghausen als Knecht dient Und hatte gesagt, Er könne zaubern. Solches habe ihm seine Mutter gelehret. Ty Johan beklagt, sie habe ihm 7 Schweine und eine Kuh vergiftet.*

Der dritte Zeuge Johan Schulte deponiert (legt dar):

Die Bresche habe ihm aus Rache für eine Bestrafung seinen fünfjährigen Sohn in den Tod gebracht. Auch der Pastor aus Esbeck habe erklärt, hier seien Hexen am Werk. Die Breesche, die bei Schulten auf dem Hof wohnte, sei dann zu ihm gekommen, und gesagt, sie habe es nicht gethan aber es sei in ihrem Namen geschehen.

Der Sohn Jöstgen habe ihm 3 Schweine und eine Kuh vernichtet. *Er habe eines der Schweine aufgeschnitten und gefunden das das Schwein voll Gift war.*

Am 27. Juni 1682

Nach diesen Befunden wird gegen die angeklagte Mutter und ihren Sohn auf Gefängnis erkannt und sie *nach vorgesehen Stärkung verhört und examiniert hat sie den amtlichen Verhör gutwillig bekannt und geantwortet.*

1. *Die alte bohle zu Ricksbeck, so nunmehr todt hatte ihr das Zaubern gelehret als sie ungefähr 20 Jahre alt gewesen.*
2. *Sie hatte danach gott und den heiligen absagen und dem leidigen Teuffell sich ergeben müssen*
4. *hatte es der Engell nölln in ihrem Haus gelehret auch hatte sie es ihrem eignen sohn Jöstgen als er sechs oder sieben Jahre alte gewesen in ihrem Haus auf der Deel und wobei der leidige Satan und in einer Gestalt erschienen*

Sie gibt an, sie sei ohne Hilfe zum Tanzplatz gekommen, der Teufel habe sie auf einem schwarzen Pferd gekommen. Gesehen habe sie auf dem Hexentanz, der jeden Donnerstag stattfand, neben 3 Personen aus Dedinghausen und *die Klösche* (Kloß) aus Rixbeck<sup>4)</sup>

Als sie von dem Schulten zu Ricksbeck und dem Ausrufer<sup>5)</sup> Schramm aus Esbeck aus dem Dorf gebracht wurde, hat sie gerufen *ich bin unschuldig, ich bin unschuldig*. Als sie dann bei ihrem Wohnhaus vorbeikam hat sie gesagt. *Ich muss einmal sterben, es ist mir gleich, ob ich begraben oder verbrannt werde.*

Am 30. Juni erhebt das Gericht offiziell Anklage und ordnet eine weitere Befragung von beiden am

1. Juli unter der Tortur an. Mutter und Sohn gestehen in allen Punkten. Bezeichnend ist die Eintragung *Sie gestand das gewünschte*. Darüber hinaus gab Gertrud Bree noch an, sie könne Fliegen in Käfer verwandeln, die das Korn auffräßen.

Die drei Zeugen, die dann zum Teil zu allen oder nur einzelnen Punkten vernommen werden, bestätigen die Vorwürfe sowohl gegen den Sohn als auch gegen die Mutter

Der Verteidiger bittet um eine gerechte aber milde Strafe, da ja die Fakten für eine Verurteilung sprächen. Wegen Zauberei und Verführung zweier Kinder zur Hexerei und Schädigung von Mensch und Tier wird am 15. Juli das folgende Urteil gesprochen. Ihr Sohn Jöstgen wird mit einer fast gleichen Begründung „Verzauberung und Schädigung von Tieren“ verurteilt.

Die Angeklagten sind *mit dem schwert vom leben zum todt hinzurichten und derselben körper zu verbrennen sey.*

Die öffentliche Hinrichtung und Verbrennung fand in Geseke statt. Es war schon eine besondere Gunst, dass die beiden vor der Verbrennung geköpft wurden. Nur knapp drei Wochen sind nach dem ersten Hinweis und der Hinrichtung vergangen.

- 3) Die Identität des Vaters wird nicht erwähnt. In dem anderen Prozess von 1708 ist hingegen der uneheliche Vater mit Namen, Vorname, Beruf und Wohnort angegeben. Möglicherweise wollte man jemanden nicht bloß stellen. Gertrud war dann mit einem Knecht aus Geseke verheiratet
- 4) Ob es Folgeprozesse gegen diese Personen gegeben hat, ist nicht bekannt. Da außer der Anschuldigung auf dem Hexentanzplatz gewesen zu sein, nichts weiter gegen diese Personen vorgetragen wird, ist möglicherweise nichts geschehen.
- 5) Ausrufer gab es in Rixbeck noch bis in die 1950 er Jahre. Ich erinnere mich, dass „Knapps Alwis“ (Alois Knapp) mit dem Fahrrad durch das Dorf fuhr, dabei eine Glocke schwang und an mehreren Stellen mit sehr lauter Stimme die amtlichen Bekanntmachungen verlas

## 10 Jahre Männersenioren

Schon 1976 gründete sich eine Seniorengruppe, der **Altenkreis**, die sich 14-tägig im FZ traf zu Gesprächen und Vorträgen, auch einige Ausflüge standen auf dem Programm. Diese Gruppe bestand hauptsächlich aus Frauen. Sie hat bis 2011 existiert.



Da kam die Idee auf, für männertypische Aktivitäten eine **Männerseniorengruppe** zu gründen. Am 26. November 2002 trafen sich zum ersten Mal 10 Männer im Freizeitzentrum Rixbeck. Heinz Hesse und Leonhard Morfeld hatten dazu aufgerufen.

Es sollte ein Programm speziell für die Interessen von Männern erstellt werden. Einmal monatlich wollte man etwas zusammen unternehmen. Für die Wintermonate waren die sogenannten „Plauderstunden“ im FZ geplant. Die Themen variieren von Wirtschaft, Politik über Ortsgeschichte und Erlebnissen von früher.

Ansonsten wollte man außerhalb etwas unternehmen. Dazu gehörten –falls möglich mit dem Fahrrad - Besichtigungen von Handwerk und Industrie: Wasserwerk, Klärwerk, Krankenhaustechnik Dreifaltigkeitshospital, Rothe Erde, Feuerwehr Lippstadt, Stadttheater, Forellenzucht in Geseke, Staumauer und Kraftwerk am Möhnesee, Biogasanlage in Altenmellrich und Kraftwerk Hamm-Uentrupp.

Führungen in Lippstadt, Soest, Rüthen, Erwitte und Geseke brachten interessante Einblicke.

Einmal im Jahr gab es eine Tagesfahrt, im letzten Jahr sogar zweitägig nach Hamburg (Airbus –Werk). Ziele der Tagesfahrten waren: „Auf Schalke“, Bundesligaspiel in Leverkusen, Emsland mit Fahrt im Transrapid und Besichtigung Meyer-Werft, Bergbaumuseum und Sternwarte Bochum, Landtag Düsseldorf, Kraftwerk Hamm-Uentrop, Garzweiler 2, Kalkriese Varusschlacht, Schiffshebewerk Henrichenburg....

Radtouren führten nach Geseke, zum Freien Stuhl, ins Gastliche Dorf, zur Oelmühle nach Salzkotten, nach Meerhof, nach Mastholte, nach Benteler ...

Vorträge gab es von der Polizei über *Verkehrssicherheit für Senioren*, von Pater Schmuck über seine *Erlebnisse in Afghanistan*, von einer Fachberaterin (zum ersten Mal vor einer reinen Männerrunde!) *Gesundheitsvorsorge*, von einem Förster *Leben im Wald*, in Meerhof *Besuch im Jagdrevier* von Stefan Grauthof, *Forellenzucht* in Geseke.

Seit 8 Jahren geht es im Januar zum Grünkohlessen nach Kneblinghausen. Im Sommer gibt es einen Grillnachmittag, einmal auch mit Frauen! Seit vier Jahren findet nun ein Vogelschießen in Öchtringhausen statt.

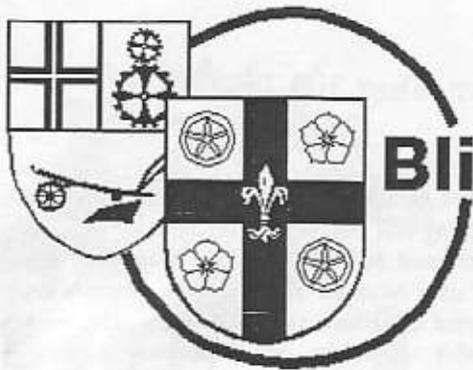
Zu den festen Programmpunkten gehörte von Anfang an eine Weihnachtsfeier mit gemeinsamen Singen von Weihnachtsliedern.

Die Gruppe trifft sich einmal monatlich und zwar am dritten Dienstag um 15 Uhr, es nehmen im Schnitt etwas über 20 Männer daran teil. *„Neue Senioren“ sind immer herzlich willkommen. Die aktuellen Termine und Planungen werden ein paar Tage vorher im Patriot bekannt gemacht.*

Vor 6 Jahren hat sich nach gleichem Muster, aber mit anderen, frauentypischen Themen, eine **Seniorinnengruppe** gebildet. Zum Jubiläum sind die Damen herzlich eingeladen.

Die Feier des 10-jährigen Bestehens mit Kaffeetrinken und „gekühlten Getränken“ findet am **Dienstag, 20. November 2012 ab 15 Uhr im Freizeitzentrum** statt.

Es wurde ein kleines Programm vorbereitet. Lasst Euch überraschen.



# Blickpunkt Rixbeck

120. Ausgabe: III/12  
Juli, August, September

Arbeitsgruppe Blickpunkt  
Rixbeck, Im Dahlgarten 23  
59558 Lippstadt

## Schöne Ferien

Erholt euch gut zu Hause oder irgendwo sonst in der Welt – kommt gesund zurück!



## Abriss Friedhofskapelle

Es ist soweit. Ende August/Anfang September wird die Friedhofskapelle abgerissen. Mehrfach ist angefragt worden, ob nicht zumindest ein Unterstand erhalten bleiben kann. Aussage dazu: Alles ist machbar, solange für die Kommune (Stadt Lippstadt) keine neuen Instandhaltungs- oder Pflegekosten entstehen.

### Dazu zunächst die erfreuliche Mitteilung:

**Es zeichnet sich eine Lösung zur Finanzierung des Unterstandes ab.**

Am 24. Mai hat mit Mitarbeitern vom Bauverwaltungsamt und Fachdienst Gebäudewirtschaft sowie der Ortsvorsteherin und dem möglichen Sponsor daher ein Termin an der Kapelle stattgefunden, um vor Ort abklären zu können, was möglich ist. Teile der Kapelle können nicht erhalten bleiben, da die Statik dies nicht zulässt. Sie wird daher abgerissen und die Fläche später eingegrünt. Wie der Unterstand nun aussehen soll, einfach viereckig oder vielleicht mit mehreren herausgezogenen Ecken, aus Edelstahl oder einfach nur Holzelemente oder Doppelsteplatten – hier sind zunächst Ideen und später Hilfe bei der Umsetzung gefragt. Wer dazu Vorschläge hat, melde sich bitte bei der Ortsvorsteherin, Tel. 14188.

## 100 Jahre kfd

Die katholische Frauengemeinschaft der Pfarrei Esbeck (früher „Mütterverein“) feiert ihr 100-jähriges Bestehen mit einem Festakt am 1. September.

## Löschgruppe mit neuem Einsatzfahrzeug

Mit großer Freude blickt unsere Löschgruppe auf den Monat Juni zurück. Am 12. Juni machte sich eine Abordnung auf den Weg nach Herbolzheim in Baden Württemberg, um das neue Einsatzfahrzeug nach Rixbeck zu überführen. Fahrzeug und Abordnung kamen am 13. Juni zurück. Damit geht für unsere heimischen Feuerwehrangehörigen ein lang gehegter Wunsch endlich in Erfüllung. Dieses Fahrzeug bietet in vielerlei Hinsicht deutliche Verbesserungen im Vergleich zum derzeitigen, mittlerweile 26 Jahre alten Fahrzeug. Erstmals kommt nämlich ein Einsatzfahrzeug nach Rixbeck, dessen Ausstattung speziell auf die Bedürfnisse unserer Löschgruppe zugeschnitten ist. Alle Rixbecker Bürger sind herzlich eingeladen sich im Rahmen der **feierlichen Einweihung am 22. Juli** persönlich ein Bild von der Leistungsfähigkeit dieses Löschfahrzeuges zu machen. Dazu laufen die Planungen auf Hochtouren. Details hierzu werden an den im Ort verteilten Infotafeln sowie durch die Tagespresse rechtzeitig bekannt gegeben.

## Wandertag am 19. August

Die Straßenzüge Blütenweg, Papenbusch und Windthorststraße haben unter Leitung von Heiko Koch die Betreuung übernommen. Vor dem Fest werden alle Haushalte in Rixbeck von Helfern aufgesucht, die um Kuchen- und/oder Geldspenden bitten und gleichzeitig auch Essensmarken anbieten. Empfängt sie bitte freundlich!

## Weg zum Bushäuschen

Die Stadt Lippstadt hat zwischen dem Dahlgarten und der Bushaltestelle eine Verbindung geschaffen. Nun kommt man über einen schwungvoll geführten, gepflasterten Weg gut zum Bushäuschen.

## Rixbeck nicht mehr erwünscht

Die Automation bei der Postbearbeitung führt dazu, dass die Angabe des Ortsteils in der Anschrift zu Verzögerungen führt. Schreibt jemand einen Brief an Heinz Mustermann mit der Anschrift: **Rixbeck, Oberdorf 7, 59558 Lippstadt** (fiktive Adresse), so ist das für die Post unzustellbar. Der Brief wird dann per Hand bearbeitet und kommt 14 Tage später!!! Keine Fiktion, wirklich passiert im Juni 2012!

Schaut mal rein – internet:

[www.rixbeck.eu](http://www.rixbeck.eu)

# Hexen und Zauberer aus Rixbeck

## Hexenprozesse vor über 300 Jahren Teil 1\*

Von Hubert Marke

### Vorwort

*Als ich im Findbuch des Staatsarchivs Münster nach Akten aus Rixbeck suchte, fand ich unter dem Stichwort Hexen – Rixbeck eher zufällig Namen von Rixbeckern in Zusammenhang mit Hexenprozessen.*

*Der Prozess gegen Gertrud Bree und ihren Sohn Jöstgen fand im Juni und Juli 1682 vor dem Gogericht Geseke statt. Die Akten liegen wohl weitgehend vollständig vor, es sind aber noch 35 Seiten vorhanden. Sie erhalten Befragungen, Gerichtsbeschlüsse und das Urteil. Allerdings sind die Akten sehr durcheinander, man findet Teile in drei verschiedenen Ordnern, so muss man immer wieder versuchen, den Zusammenhang der vorhandenen Textseiten zu finden.*

*Der Prozess gegen Adrian Lindloe vom 7. Dezember 1707 bis zum 12. Februar 1708 liegt komplett vor. Die 94 Seiten sind im 19. Jahrhundert schon einmal – möglicherweise für ein juristisches Examen – von einem Referenten namens Le Coque II gesichtet und zusammengefasst worden. Diese Version liegt mir vor und ist Grundlage meiner Arbeit. Es gibt noch eine weitere Zusammenfassung für beide Fälle, die nach Prozessgesichtspunkten geordnet ist. Sie wurde vor 70 Jahren von Josef Beerwehrt, einem Mitarbeiter der Stadtverwaltung Geseke, aus den Originalakten zusammengestellt.*

*Die in Sütterlin geschriebenen Texte sind teilweise nur sehr schwer zu entziffern, an wichtigen Stellen werden lateinische Fachtermini der frühen Neuzeit benutzt, die heute nicht mehr geläufig sind und die man in keinem Wörterbuch mehr findet. Mein Dank gilt daher Bernadette Conze, die mir in diesem Bereich hilfreich zur Seite stand.*

*Außerdem gibt es mittelhochdeutsche Wörter, deren Bedeutung manchmal – aber nicht immer – aus dem Zusammenhang erklärbar sind. Zum Entziffern einer Seite braucht man nicht selten mehrere Stunden, oft Tage. Seit 10 Monaten arbeite ich an den beiden Prozessen und finde immer noch neue Fakten. Nicht an allen Stellen werde ich alles entziffern können, so unklar und schlecht ist die Schrift. Ich kann allerdings den Verlauf und das Ergebnis erklären, wenn auch nicht immer in allen Einzelheiten. Besonders dankbar bin ich deshalb auch Frau Evelyn Richter, Leiterin des Stadtarchivs Geseke, für ihre Tipps und Hilfen.*

### Einleitung

Die Prozesse gegen Hexen begannen im 16. Jahrhundert – mit einem Höhepunkt um 1630 – die letzten Prozesse endeten zu Anfang des 18. Jahrhunderts. Die Landesherrn führten ganz nach ihrer persönlichen Einstellung viele oder auch gar keine Prozesse durch. In Westfalen gab es 1120 Anklagen, davon 263 gegen Männer; dabei wurden 914 Todesurteile gefällt. Beim Gogericht Geseke waren 26 Frauen und 28 Männer angeklagt. 13 Frauen und 13 Männer wurden zum Tode verurteilt, einige verstarben oder der Prozessausgang ist nicht bekannt, 12 Personen sind freigelassen worden. Diese Zahlen sind vorliegenden Aktenbeständen entnommen. Da viele Akten unvollständig oder verloren sind, könnte die Anzahl leicht doppelt so hoch sein.

„Die Zauberer sollt ihr nicht am Leben lassen“ (Exodus 2, 35), so steht es im Alten Testament. Eine Begründung für die Tötung ist da zu suchen. Allerdings haben nicht die Kirchen die Hexenprozesse geführt, sondern weltliche Instanzen. Für unseren Bereich war das Gogericht Geseke (Gericht für den Gau Geseke) zuständig. Hexenprozesse waren auch nicht nur eine katholische Aktion, in evangelischen Gegenden gab es genau so viele Prozesse. Luther und Zwingli glaubten, wie die meisten Menschen damals, an Hexen und Teufel. Die Katholiken sind häufig wohl deshalb in Verdacht geraten, weil es ein Dominikanermönch war, der mit seinem Buch „Der Hexenhammer“ die Anweisungen für die Behandlung und das Aufspüren der Hexen gab.

Es waren Priester, die dafür sorgten, dass der Hexenspuk ein Ende nahm. Sie erlebten die Hexenprozesse und Folterungen mit und erkannten, dass die Angeklagten keine Chance hatten. Friedrich von Spee ist wohl der bekannteste von ihnen, der mit seinem Buch *Cautio criminalis*, welches er zunächst anonym veröffentlichte, ganz entscheidend dafür sorgte, dass die Prozesse aufhörten. Aber schon vor ihm hatte Anton Prätorius, ein aus Lippstadt stammender evangelischer Pastor mit seinem Buch „Von Zauberey und Zauberern“, das er zunächst unter falschen Namen veröffentlichte, gegen die Hexenprozesse gewettert. Der Pfarrer von Hirschberg, Michael Stapiarius gehört mit einer in Holland (!) erschienenen Streitschrift zu Kritikern der Prozessverfahren.

Die Dominikaner haben sich für ihr Mitwirken entschuldigt, die evangelische Kirche in Bayern hat ihre Schuld zugegeben. Von katholischer Seite gibt es nur ein allgemeines Schuldbekenntnis von Papst Johannes Paul II aus dem Jahre 2003, das aber lediglich eine mögliche Schuld einzelner Christen betrifft, nicht aber eine Mitschuld der Kirche. Im politischen Bereich haben einzelne Städte – darunter Rütten – eine moralische Rehabilitation durchgeführt. Eine juristische Rehabilitation gibt es nicht, denn diese Prozesse fanden nach dem damals gültigen Recht statt.

Das damals gültige Recht fußt auf dem Verdikt von Karl V aus dem Jahre 1532. Das sogenannte Carolinum legte Rechtsgrundsätze und Verfahren fest. Darin war auch die Folter verankert. Es waren sogar Einzelheiten geregelt, zum Beispiel, dem Angeklagten bei der Vernehmung Pausen zu gönnen, in denen er Nahrung aufnehmen konnte. In den späteren Prozessen gab es zudem einen Pflichtverteidiger. Es gab keinen Indizienprozess, auch die unter Folter erpressten Geständnisse mussten anschließend ohne Folter wiederholt werden. Die Verfahrensordnung vom 1607 wurde jedoch nicht immer eingehalten.

\* In den nächsten Ausgaben: Teil 2 Der Prozess von 1682 Teil 3 Der Prozess 1797/1708

## Warum?

Nun, es war die Angst vor dem Teufel. In Geseke kam es im Jahre 1618, angetrieben von Geistlichen, zu Tumulten, weil die Obrigkeit nach den gesetzlichen Bestimmungen vorging und angeblich nicht hart genug gegen die Hexen war. Man erreichte eine Anklage gegen sechs Frauen der gehobenen Gesellschaft, von denen drei ums Leben kamen. Angeklagte aus gehobenen Schichten gab es sonst kaum. Viele Menschen hatten Angst vor Hexen und man brauchte eben Sündenböcke für alle Widrigkeiten, seien es Missernten oder Krankheiten und Tod bei Mensch und Tier. Es ist statistisch nachzuweisen, dass in Jahren mit schlechtem Wetter und schlechter Ernte die Anzahl der ermordeten Hexen größer war als sonst. Man wollte die ganz „Hexenseilschaft“ ausrotten, daher mussten auch die Namen derjenigen erpresst werden, die auf dem Hexentanz zu sehen waren. So ist es nicht verwunderlich, dass häufig Bekannte und Verwandte genannt wurden, denn wen kannte man denn sonst? Die Prozesse dauerten auch an, weil sie eine gute Einnahmequelle für die Richter, die Henker und deren Gehilfen waren. Die Kosten eines normalen Prozesses betrugen rund 20 Thaler, davon 10 Thaler für den Scharfrichter, drei Thaler für Verpflegung (mit Wein für die Richter und Bier für das Personal) und der Rest für das Gericht. Für einen Knecht war das ein Jahreslohn. In Westfalen verblieb allerdings die Hälfte des Vermögens beim Ehepartner, die Kinder erhielten ein Pflichtteil und vom Rest wurden die Prozesskosten bezahlt. Sollte dann noch Geld vorhanden sein, ging es an den Landesherrn oder die Kirche.

## Prozessverlauf

Die Gerichte ermittelten in der Regel „ex officio“ von Amts wegen, da eine Anklage einer Privatperson nicht so einfach möglich war. Mindestens zwei Zeugen gaben vor Gericht ihre Anschuldigungen an. Danach fand eine Befragung des Angeklagten durch das Gericht nach einem vorgegebenen Fragenkatalog mit mindestens 18 Fragen statt. Manchmal gab es auch direkte Fragen zu den Vorwürfen. Die Befragungen wurden bis zu viermal durchgeführt: vor dem Richter, mit dem Ankläger, unter Folter und vor Richter und Schöffen.

Im ersten Komplex ging es darum, wer einem das Zaubern gelehrt habe und wie man Gott und den Heiligen abgeschworen und mit dem Teufel ein Bündnis schloss. Was man dafür als Lohn erhalten hatte und wie man mit dem Teufel „buhlte“ (Geschlechtsverkehr hatte).

In einem zweiten Komplex wurde nach dem Hexentanzplatz gefragt. Wie man dorthin kam, was sich dort abspielte, und vor allem, wen man dort gesehen habe. So konnten sich gleich weitere Prozesse anschließen.

Im dritten Komplex ging es um die Frage, wie man jemandem geschadet habe.

Der Prozess begann mit der „gütlichen“ Befragung. Wenn sie nicht das gewünschte Ergebnis brachte, nämlich das Geständnis, wurde die Befragung wiederholt. Dabei wurden dem Angeklagten die Folterwerkzeuge und deren Funktion gezeigt. Führt dies nicht zum Geständnis, so begann die Tortur.

Die Angeklagten wurden auf Teufelsmale untersucht. Dazu wurden alle Körperhaare entfernt - zum Teil abgebrannt - und überall nachgesehen. Die „peinliche“ Befragung (von Pein = Leid) startete mit den Daumenschrauben, mit denen die Finger zerquetscht wurden. Gab es kein Geständnis, folgte die „spanische Hose“, das waren Schraubzwingen, die an den Beinen angebracht, immer weiter gedreht wurden, bis Blut kam und Knochen splitterten. Überstand der Angeklagte auch diese Tortur, wurde er stundenlang, mit nach hinten verschränkten Armen an den Schultern aufgehängt und an den Füßen mit Gewichten beschwert.

Es gab unterschiedliche Hexenproben. Eine davon lief so ab: Die Hexen wurden auf das Wasser gelegt, gingen sie nicht unter, waren sie vom Teufel gerettet worden, gingen sie unter, waren sie keine Hexen. Dann wurden sie schnell aus dem Wasser gezogen, jedoch nicht immer schnell genug, so dass eine größere Anzahl dabei umkam. Starb ein Angeklagter bei der Tortur, war das ein Zeichen dafür, dass der Teufel ihn umgebracht hatte, damit er niemanden verraten konnte.

Die Torturen wurden von den Gerichtsangestellten durchgeführt, dem Scharfrichter und seinen Gehilfen. Anwesend war stets ein Priester im katholischen Bereich meist ein Pater, damit er mit Weihwasser Teufel und Hexen bekämpfen konnte. Das Urteil fällt dann das weltliche Gericht.

Das Urteil lautete in der Regel nach wenigen Tagen Prozessdauer: Tod auf dem Scheiterhaufen. In der Anfangszeit wurden die Hexen lebendig verbrannt. Manchmal hat der Scharfrichter sie vor dem Verbrennen erwürgt, oder die Hexen bekamen einen Beutel mit Schwarzpulver um den Hals gehängt, welches dann beim Anzünden des Feuers explodierte. Später wurden die Delinquenten getötet - zum Beispiel mit dem Schwert - und dann erst verbrannt. Die Verbrennung war wichtig, damit nicht ein Leib übrig blieb, der bei der Auferstehung der Toten wieder als Hexe zurückkam.

## Wertung

Heute ist das alles kaum zu verstehen, in der damaligen Zeit aber war die Angst der Menschen vor dem Teufel riesig. Für Krankheiten, Seuchen und Wetterkapriolen gab es keine andere Erklärung. Wie konnten die Zeugen aus Rixbeck denn anders ihr Unglück erklären, als über die bösen Zauberer?

Die Verfahren vor den Gerichten und die Aussagen der Angeklagten ähneln sich stark. Was muss ein Zauberer/eine Hexe durchgemacht haben, um solche Dinge zu erzählen?

Ein kleines Zeichen ist die moralische Rehabilitation, die in einigen Städten durchgeführt wird. Auch für Rixbeck geben wir ein Zeichen des Bedauerns.

Die unschuldigen Opfer eines gnadenlosen Systems verdienen auch nach bald 350 Jahren unsere Achtung, jeder Name ein ehrenvolles Gedenken. (Dr. Bruns Landesarchivdirektor, Münster)



Gemeinschaft und Sport erleben



40

**-jähriges  
Jubiläum**

40!

**Einladung zur Feier des 40-jährigen Vereinsjubiläums**

Hiermit möchten wir alle Freunde von Alpinia Rixbeck, alle Vereinsmitglieder und deren Angehörige, alle Rixbecker Bürgerinnen und Bürger und alle Interessierten einladen, mit uns unser 40-jähriges Bestehen zu feiern.

**Am Samstag, den 1. September 2012**

**18:00 Start** in der Rixbecker Kirche mit einem ökumenischen Gottesdienst.

**Ab 19:00 Begrüßung** im Rixbecker Freizeitzentrum.

Besondere Ehrungen der Gründungsmitglieder und einige kurze Worte zur Jubiläumsfeier.

**Anschließend gemeinsame Jubiläumsfeier!**

Für Musik, Speisen und Getränke ist gesorgt!



Rixbeck, 19.06.2012



Rixbecker

Wandertag 2012

Sonntag, 19. August

Start der Wanderung  
10 Uhr

Erbsensuppe + Grill + Getränke  
ab  
11:30 Uhr

Cafeteria  
ab

14 Uhr  
(Kuchenabgabe  
ab 09:45 Uhr)

Spiele



Hüpfburg

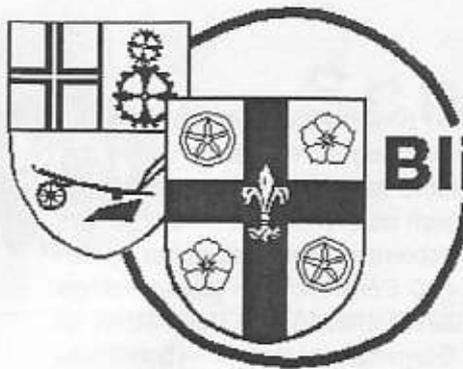
Tombola

u. v. m.

Es laden ein:

Bürgerring Rixbeck e.V.

Orga-Team (Papenbusch, Blütenweg & Windhorststr.)



# Blickpunkt Rixbeck

119. Ausgabe: II/12

April, Mai, Juni

Arbeitsgruppe Blickpunkt  
Rixbeck, Im Dahlgarten 23  
59558 Lippstadt

## Wohnbevölkerung in Rixbeck

0-5	6-14	15-19	20-38	40-64	Ü65 J
41	112	65	203	454	252

Die Einwohnerzahl Rixbecks sinkt weiter.

26 Personen weniger als vor einem Jahr wohnen in unserem Ort. Der Rückgang ist in der „potentiellen Elterngeneration“ der 20 bis 39-jährigen mit 9% am größten. Die Kleinkinderzahlen liegen auf einem neuen Tiefstand mit 41. (Zum Vergleich: in Dedinghausen gibt es 121 und in Esbeck 132 Kinder dieser Altersgruppe)

In allen Altersbereichen sinken die Zahlen, lediglich bei den 40-64 jährigen gibt es einen leichten Zuwachs. Nach Bad Waldliesborn liegt Rixbeck mit Hellinghausen und Eickelborn an der Spitze der Orte mit dem höchsten Anteil der über 65-jährigen

1127 Einwohner zählt Rixbeck, 549 männlich und 578 weiblich. Vor 10 Jahren gab es noch 1191 Einwohner. Viele Häuser werden von nur einer Person bewohnt, eine Reihe Häuser sind verkauft worden und es gibt schon einige Leerstände.

Der Bürgerring gibt bekannt.

Für die **Vermietung des Freizeitzentrums** ist jetzt Christel Scholz, Unterdorf 19 zuständig.

Tel. 262 151 [kikimarke@yahoo.de](mailto:kikimarke@yahoo.de)

Vertreterin bleibt Claudia Becker Tel.22821

## Die Friedhofskapelle wird abgerissen

Das war zu erwarten. Wir fordern dazu noch eine Konzeption für die **Umgestaltung des Platzes** ein. Bereits im letzten Jahr gab es dazu einen Vorschlag, den wir hier wiederholen:

*Der Friedhof ist eine Ruhestätte, aber auch ein Treffpunkt besonders für ältere Menschen. Sie werden den Raum vermissen und auch die Möglichkeit sich bei Regen unterstellen zu können.*

*Es wäre schön, wenn die Wand nach Westen mit einem kleinen Stück nach Norden stehen bleiben könnte und mit einem guten Plastikdach (Doppelsteg) versehen würde, um damit bei plötzlichem Regen einen Schutz zu bieten. Eine Sitzgruppe mit Tisch und Bänken davor wäre optimal. Auch die Geräte könnten dann praktischerweise dort untergebracht werden*

Der englische Text:

(11) *O. pilicornis*, Sm. ♂ ♀, s. and c.p. I was the first to find this bee on the continent of Europe. I have found it exclusively on flowers of *Pulmonaria*, at Rixbeck near Lippstadt; it occurs singly among numerous examples of the foregoing species, with which it agrees in the manner of tending its young.

## Veröffentlichungen

40 Exemplare des **Fotobuches** „850 Jahre Rixbeck“ wurden verkauft. Es gibt weiterhin Interesse an dem Band. Es stehen noch einmal 20 Exemplare in Heftform je 17€ zur Verfügung Bitte melden bei Wolfgang Werther Tel.13289

Eine Bilderserie vom **Kreisschützenfest** ist als CD im Power-Point-Modus erstellt worden. Preis: 5 €. Bitte melden bei Josef Jungemann T. 21500

Für unsere Kirche ist ein „**Kleiner Führer durch die Antoniuskirche**“ - Geschichte, Entwicklung Veränderungen - erstellt worden. Er liegt in der Kirche aus

**Korrektur** In der letzten Ausgabe gab es einen Übertragungsfehler. Bei dem Beitrag über die Burg Rixbeck muss es richtig heißen:

**1 Groschen = 12 Pfennige**

*Im Internet fand Hubert Marke zwei Veröffentlichungen im Zusammenhang mit Rixbeck. Hier nur ein kurzer Hinweis, die beiden Themen sind sehr interessant, die Recherche geht weiter, es wurde schon weitere Literatur dazu gefunden.*

Wilm Linden **Der neue Weg - Kampfblätter der Entschieden Jugend** September 1920

Erscheinungsort: Rixbeck bei Lippstadt

*Entschiedene Jugend war ein pazifistischer, eher linker internationaler Jugendverband, der von 1919-1921 tätig war und vor allem für eine Schulreform eintrat.*

**The fertilisation of Flowers** (Befruchtung von Blumen) von **Heinrich Müller** mit einem Vorwort von **Charles Darwin** im Verlag Macmillan, London 1883, eine Übersetzung des Buches, das 1873 in Leipzig erschienen war.

**Osmia pilicornis** (eine seltene Wildbienenart)

*Diese meines Wissens von mir zuerst auf dem europäischen Festlande aufgefundene Biene habe ich bis jetzt ausschließlich an Blüten von *Pulmonaria* (Lungenkraut) beobachtet, und zwar im *Rixbecker Busche* bei Lippstadt einzeln unter zahlreichen Exemplaren der vorigen Art, mit der sie vermuthlich auch in Bezug auf die Wahl der Brutstätten übereinstimmt.*

### **Konzeption und Umsetzung**

Rixbeck ist ein historisches Dorf. Es wurde 1136 erstmalig urkundlich erwähnt und besteht aus verschiedenen Bereichen – dem Oberdorf, dem Unterdorf, verschiedenen Baugebieten, Klein-Betlehem, usw. Der historische Ortskern fehlt und insgesamt hat man den Eindruck, dass die Zersiedelung Probleme bereitet. Die Neubaugebiete sind wenig verzahnt und sind für sich abgeschlossen. Lediglich im Oberdorf gibt es noch drei landwirtschaftliche Vollerwerbsbetriebe. Probleme bereitet auch der demographische Wandel. Die Bevölkerung schrumpft jedes Jahr um 10 – 20 Personen. Es gibt allerdings noch keinen Leerstand, aber Fluktuation. Eine Ausweisung von neuen Dorfteilen und Bauplätzen ist aus diesem Grund natürlich sehr schwierig. Man spürt eine aktive Bürgergemeinschaft – Schützenverein, Sportverein, Feuerwehr; viele sind in diesen Vereinen organisiert. Die Ausstellung in der alten Schule zeigte aktive Bürgerbeteiligung. Ferner ist hervorzuheben, dass viele dieser Vereine sich mittlerweile verzahnen und mit Nachbardörfern kooperieren; hierdurch erwachsen natürlich auch einige Probleme, wie man beim Sportverein deutlich machte. Der Ort wirkt als Schlaf- und Wohnort von Lippstadt. Konzepte für das Dorf könnten noch intensiver herausgearbeitet werden. Auffällig war die geringe Bürgerbeteiligung während des Rundgangs.

### **Wirtschaftliche Entwicklung und Tendenz**

Rixbeck ist ein Dorf mit 1150 Einwohnern. Es sind noch drei landwirtschaftliche Voll- und zwei Nebenerwerbs-Betriebe vorhanden. Es gibt hier noch 13 weitere Betriebe mit 37 Arbeitskräften. Hier wirkt sich die Nähe zu Lippstadt aus. Man findet im Dorf einige Solar- und Photovoltaikanlagen. Der Ort verfügt über drei große und einige kleine Vereine mit insgesamt ca. 800 Mitgliedern. Im Bürgerring – dem Dachverband – sind alle Einwohner Mitglied, wahrscheinlich dadurch bedingt, dass diese Vereinszugehörigkeit beitragslos ist. Der Vereinsring organisiert über das Jahr einige Aktivitäten, wie Weihnachtsmarkt, Wandertag, Martinszug, etc. Diese Erlöse gehen in das Jugendzentrum. Die Nahversorgung erfolgt überwiegend in Lippstadt.

### **Soziales und kulturelles Leben**

Die Rixbecker richteten in diesem Jahr das 875-jährige Jubiläum aus und nahmen dies zum Anlass, viele Festivitäten unter Einbeziehung ihrer Vereine zu veranstalten. Die 1924 entstandene Kirche St. Antonius hat es dem damaligen Schützenverein zu verdanken, dass der Bau überhaupt finanziert werden konnte. Im Pfarrgemeindegemeinschaft sind die katholische Frauengemeinschaft KAB und Kolping tätig. Die alte Schule, im gleichen Jahr wie die Kirche errichtet, wird heute als Freizeitzentrum genutzt. In diesem Gebäude wird aufgrund des Jubiläums in einer Ausstellung die Geschichte Rixbecks aufgezeigt. 1976 wurde der Bürgerring gegründet, dem alle Rixbecker angehören. Der Bürgerring wurde zum Erhalt der alten Schule gegründet. In Eigenleistung erfolgte die Renovierung. Sämtliche Vereine nutzen das Gebäude, auch die Jugend hat hier ihre Räumlichkeiten, ebenso finden hier die Kleinkinderbetreuung und die Seniorenveranstaltungen statt. Die Ortsvorsteherin bietet regelmäßig Beratungsstunden an. Vierteljährlich erscheint eine selbst erstellte Zeitung „Der Rixbecker Blickpunkt“, die die vergangenen Wochen aufarbeitet. Im Rixbecker Kindergarten werden ab Sommer 75 Kinder betreut. Auch hier gibt es das U-3 Angebot. Der Kindergarten ist großzügig ausgebaut worden und ebenso großzügig ist der Außenbereich, der den Kindern viel Platz zum Spielen bietet. Im Ort gibt es noch einen öffentlichen Spielplatz. Das Sportgelände umfasst einen Sportplatz, eine Tennisanlage und ein Vereinsheim, das allen sportbegeisterten Rixbeckern Angebote bereitstellt. Mit einem Nachbarort hat man im Mannschaftsbereich eine Partnerschaft gefunden. Der Ort kämpft zurzeit um den Bestand der Sportanlage. Auf dem Schützenplatz sind eine Schießanlage sowie ein Schützenhaus entstanden. Ca. 800 Einwohner sind in allen Vereinen gemeldet.

### **Baugestaltung und Entwicklung**

Bei Rixbeck handelte es sich ursprünglich um ein kleines Haufendorf – jetzt ist es eher eine Wohnsiedlung mit zwei sehr großen abgelegenen Wohngebieten. Als erstes wurde uns der Dorfkern präsentiert mit Kirche, Bürgerzentrum, Kindergarten, Feuerwehrgerätehaus und Schultenhof. Besonders das Backhaus ist hier aus baugestalterischer Sicht hervorzuheben, welches sachgerecht saniert worden ist. Auch die Gestaltung ist im alten Dorfkern mit Grünstreifen, Staketenzäunen und Hecken als überwiegend dörflich zu bezeichnen. Zum Leerstand im Dorf wurde keine Aussage gemacht. Das ältere Wohngebiet 'Schlingenfeld' fiel durch städtisch geprägte Gestaltungselemente auf, ein buntes Sammelsurium von gepflasterten Flächen, ein hoher Versiegelungsgrad und Verwendung verschiedenster Baustoffe. Das Bürgerzentrum soll demnächst eine Rampe als behindertengerechten Zugang erhalten. Weitere Maßnahmen könnten hier die Entfernung der Eternitfassade, eine Reduzierung der großen Asphaltfläche, eine bessere Gestaltung des kleinen Spielplatzes mit derzeit nur einem Gerät, die Entfernung der Glasbausteine sein. Der Kindergarten zeichnet sich besonders durch den guten Zustand aus. Der Schützenplatz ist ein weiteres positives Beispiel. Gestaltungsempfehlungen besonders für die Neubaugebiete könnten helfen, die Vielfalt der Materialwahl einzuschränken und die Flächenversiegelung einzudämmen, um ein harmonischeres Ortsbild zu erreichen.



# Schützenverein

Rixbeck e.V.



Rixbeck im März 2012

Zu unserem **Osterfeuer** am **08.04.2012** 19.00 Uhr am Schützenplatz Rixbeck laden wir recht herzlich ein  
Wie immer ist für das leibliche Wohl gesorgt.

## Vom 19. bis 21. Mai 2012 feiern wir unser Schützenfest.

Die Vorbereitungen für das Schützenfest in Rixbeck laufen auf Hochtouren. Für unser Königspaar **Werner und Sonja Nolte** neigt sich die Regentschaft dem Ende zu. Viele unvergessliche Stunden hat das Königspaar, gemeinsam mit dem charmanten Hofstaat bisher erlebt und so freuen sie sich auf den Höhepunkt am 3. Wochenende im Mai.

Vom 19. bis 21. Mai sind alle Rixbecker Bürger eingeladen, gemeinsam mit ihren Freunden und Bekannten, und allen Gäste von nah und fern, auf unserem Festplatz am Fuße der Rixbecker Alpen ein paar schöne Stunden zu verbringen.

Am 28. April um 17.00 Uhr findet das diesjährige Jungschützenkönigsschießen auf unserem Schützenplatz statt. **Florian Fockers** sicherte sich im letzten Jahr die Königswürde.  
Auch hierzu sind alle recht herzlich eingeladen.

Am 06. Mai findet die letzte Versammlung vor dem Schützenfest statt, an die sich das Vorexerzieren und das traditionelle Kinderschützenfest anschließen. Das amtierende Königspaar Maya Justus und Mika Heiermann wird die Königswürde an ein neues Kinderkönigspaar abgeben. Nachdem die Kinderkönigswürde errungen wurde, findet gemeinsam mit dem Spielmannszug Verne ein kleiner Umzug statt.

### Die nächsten Termine noch einmal kurz zusammengefasst.

07.04.	9:00 Uhr	Anfuhr Strauchschnitt und Herrichten des Platzes für das Osterfeuer
08.04.	18:00 Uhr	Osterfeuer auf dem Schützenplatz
09.04.	10:00 Uhr	Ostereierschießen im FZ
14.04.		Frühlingsball des Stadtschützenring in der südl. Schützenhalle
28.04.	17:00 Uhr	Jungschützenschießen auf dem Schützenplatz
06.05	10:00 Uhr	Schützenversammlung, Vorexerzieren, Kinderschützenfest
12.05	13:00 Uhr	Grünholen
16.05.	19:00 Uhr	Kranzbinden auf dem Hof Schulte-Thiemeier
19.05. – 21.05.		Schützenfest in Rixbeck

**Oberst:**  
Josef Jungemann  
Unterdorf 102  
59558 Lippstadt  
Tel: 02941- 21500

**Rendant:**  
Antonius Jungemann  
Unterdorf 59a  
59558 Lippstadt  
Tel: 02941 - 23469

**Schrittführer:**  
Bernd Piepenbreier  
Im Dahlgarten 19  
59558 Lippstadt  
Tel: 02941 - 18147

## Grüngestaltung und Entwicklung

Rixbeck grenzt östlich an Lippstadt und wird durch die B 55 getrennt. Nördlich zerteilt die Bahnlinie Dortmund – Paderborn den nördlichen Siedlungsteil. Hier befinden sich neben der Wohnbebauung, ein Gewerbegebiet, das Sportgelände und ca. drei alte Hofstellen. Der alte Dorfkern gruppiert sich um die Kirche und ist noch überwiegend landwirtschaftlich geprägt. Einige markante Eichen, offene Randflächen entlang der Wege, Obstwiesen, mit Naturstein gepflasterte Straßen, Hecken aus Weißdorn und Hainbuche bereichern hier das Dorfbild. Neben der Kirche befindet sich das ehemalige Schulgebäude, das heute von unterschiedlichen Gruppen und den Vereinen genutzt wird. Eingegrünt ist die gesamte Anlage mit standortgerechten Laubbäumen. Die drei Kirschen in der Rasenfläche sind abgängig. Als Ortsmittelpunkt dient der 'Riesenfindlingsplatz'. Zukünftig soll hier auch das Ehrenmal errichtet werden. Der Kindergarten ist jüngst erneuert und erweitert worden. Die Außenanlagen sind kindgerecht und nach Alter gestuft. Mit Erkundungstouren in die Landschaft werden die Kinder mit der Natur vertraut gemacht. Unterschiedlich alte Neubaugebiete haben auch ganz unterschiedliche gute oder mäßige Grünstrukturen. Der Sportplatz ist gut eingegrünt und die Stellplätze sind teils wassergebunden, teils befestigt. Besonders auffällig ist die Topographie des nördlichen Dorfteils mit einer schönen Grünstruktur. Neben Grünland, Waldflächen, Obstwiesen liegt hier auch der Schützenplatz. Zur Naherholung dient ein Fußweg. Verbesserungswürdig ist der hohe Versiegelungsgrad im Bereich der Platzflächen.

## Dorf in der Landschaft

Bei unserer Anreise über die K 50 aus südlicher Richtung konnte man zunächst intensiv genutzte landwirtschaftliche Flächen sehen, die bis an die Wohnbebauung heranreichten. Bei unserem weiteren Durchgang und auch bei der Rundfahrt war eine ähnliche Situation im Osten und im Westen festzustellen. Der begrünte Scheinebach durchfließt das Dorf von Südosten nach Nordwesten und mündet dann in die Lippe; je nach Witterungslage mit unterschiedlicher Wasserführung. Im Ortskern ist der Bachlauf durch Mauern eingefasst, außer Orts fließt er frei durch die Feldflur. In den neuen Baubereichen besteht deutlicher Nachholbedarf im Übergang zur offenen Landschaft. Eine nicht beeinflussbare Problematik besteht an der Bahnlinie. Positiv hervorzuheben das NSG-Gebiet Wallachei/Elendsbusch in der Nähe des Sportplatzes; hier befinden sich geschützte Bereiche mit seltenen Pflanzenarten, die nicht zugänglich sind. Im Schützenplatzbereich 'Rixbecker Alpen' sind Ausgleichsflächen der Stadt Lippstadt für Baugebiete geschaffen worden. Auch zwei Regenrückhaltebecken befinden sich hier. Dieser Bereich ist mit dem Friedhofsbereich durch einen Fußweg verbunden. Nahe des Friedhofsgeländes seitlich des Scheinebachs gibt es einen naturbelassenen Retentionsraum, der bei Hochwasser genutzt wird.

## Ergebnis beim Kreiswettbewerb 2011

4. Sieger in der Gruppe der Dörfer von 801 bis 3.000 Einwohner (400 €) Planungsausblick:
- Konkretisierung von Dorfkonzepten
  - Verbesserung der dörflichen Grüngestaltung
  - Flächenentsiegelungsmaßnahmen

## Soweit der Text der Begründung – dazu mein Kommentar

Zu allererst ein großes Dankeschön an die Mitglieder der Bewertungskommission, die eine enorme Arbeit geleistet haben.

Die Einordnung Rixbecks kann man als klar und korrekt bezeichnen. Die Arbeit der Vereine wird gewürdigt. Ortsvorsteherin Margret Vossebürger hatte bewusst auf ein „Schaulaufen“ verzichtet. Es waren kompetente Personen an den jeweiligen Stellen zur Erläuterung und für Nachfragen zur Stelle.

Einige Fakten sind etwas durcheinandergeraten. So gibt es bei uns weder eine Schießanlage noch ein Schützenhaus. Es ist auch kein Ehrenmal beim Findling geplant und es gibt nicht nur einen sondern zwei Spielplätze. Sicherlich verständlich, wenn man 3 Stunden lang mit Fakten „bombardiert“ wird.

Besonders gut kommt das Oberdorf weg. Hier ist sicherlich auch am meisten von dörflicher Struktur zu erkennen. Eine schlechte Note bekommt insbesondere das Schlingfeld nach der Erneuerung.

**Die Empfehlungen im Ergebnis sind allerdings wenig konkret und helfen nicht wirklich weiter.**

Ob Rixbeck sich noch einmal an einem Dorfwettbewerb beteiligen soll? Nach 1992 war es die zweite Teilnahme. Damals erreichten wir einen 8. Platz, jetzt ist es der 4. Platz. Diese Platzierung erhielten allerdings alle Teilnehmer, die nicht 1. bis 3. geworden waren. Außerdem gab es noch Sonderpreise. Eine Chance auf einen der vorderen Plätze hat Rixbeck wohl nicht. Dazu fehlen viele Voraussetzungen. Die Absicht unserer Ortsvorsteherin eine Analyse unseres Ortes zu erhalten und Vorschläge zur Verbesserung zu bekommen, sind nur bedingt erfüllt. Im Wissen darum, wie der Wettbewerb abläuft, könnte man sicherlich einen Sonderpreis einheimen indem man sich mit viel Aktionismus bemerkbar macht.

Hubert Marke

## Gelungener Start ins neue Jahr

Bei der ersten Aktion des neuen Jahres durfte die Jugendabteilung jetzt am Sonntag, dem 22.01.2012 eine große Teilnehmerzahl von 20 Kindern begrüßen. Dazu ging es zum Schlittschuhlaufen nach Echtrop, einer nicht mehr wegzudenkenden Aktion im Kalender der Rixbecker Jugendabteilung.

Alle Kinder und auch die Betreuer drehten munter ihre Kurven auf dem Eis der Halle, bevor nach drei Stunden am Abend alle sichtlich erschöpft wieder am Kirchplatz in Rixbeck ankamen.

Nach diesem erfreulichen Start ins neue Jahr, erhofft man sich eine ebenso rege Teilnahme an den weiteren Aktionen im Jahr 2012. Weiter geht es am 04. März, wenn die Jugendabteilung wieder zu ihrem Badminton-Jux-Turnier einlädt, bei dem Spaß für Jung und Alt garantiert ist.

## Mit eingespieltem Vorstand ins neue Jahr

Die anstehenden Neuwahlen für den Vorstand der Rixbecker Jugendabteilung stärkte die geleistete Arbeit der vorangegangenen beiden Jahre indem das bewährte Team gestärkt und wiedergewählt wurde.

Demnach setzt sich die Rixbecker Jugendabteilung um ihren Leiter Ulrich Beckschulte nun wie folgt zusammen: Daniel Lakmann wird für die kommenden beiden Jahre der stellvertretende Jugendleiter sein. Die Rolle der Jugendwartin als vorstehende Ansprechpartnerin übernimmt Lea Nawrocki während Marius Handke sich um die Belange der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kümmern wird. Des Weiteren zählen Kerstin Finkeldei, Louisa Piepenbreier, Ramona Schumacher und Jose Schrage zum Vorstand der Jugendabteilung.

Zudem musste sich der Vorstand in den vorangegangenen beiden Jahren von Dominic Beckschulte und Kai Einhoff verabschieden, die beide aus eigenem Wunsch heraus aus der Abteilung austraten um sich stärker auf ihr Studium zu konzentrieren.

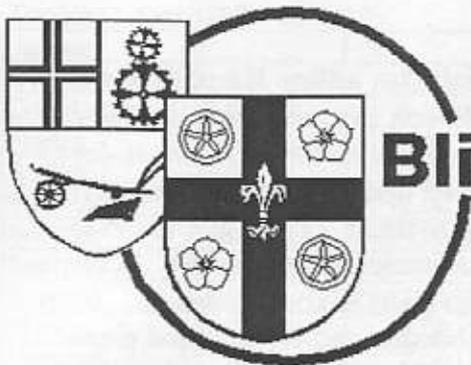
Angestrebtes Ziel soll und muss es weiterhin sein die jungen Mitglieder gezielt in die Aufgaben des Jugendvorstands einzuarbeiten. Mittel- bis langfristig sollen diese Führungsangehörigen dann die Hauptleitung der Abteilung übernehmen. Angepeilt ist dafür der Zeitraum ab der Neuwahl 2014.

Am 3.2.2012 fand die diesjährige **Jahreshauptversammlung des SV Alpinia DJK Rixbeck** statt. Als besondere Gäste konnten die 2. Vorsitzende des Diözesanverbands Paderborn Denise Weddemann und der DJK-Kreisvorsitzende Jörg Weddemann begrüßt werden. Der 1. Vorsitzende Oliver Scholz berichtete über die erfolgreiche Arbeit im letzten Jahr. Unter anderem konnte nach vielen Jahren wieder ein Alpinia-Tag durchgeführt werden. Der 2. Vorsitzende Andreas Schütte und der Geschäftsführer Achim Kißio wurden in Ihren Ämtern bestätigt. Für das Jahr 2012 sind u.a. Aktivitäten geplant wie z.B. eine Fahrt zu einem Bundesligaspiel, der Alpinia-Tag und vieles mehr. Das Highlight des Jahres wird das 40-jährige Jubiläumsfest Anfang September sein.

### **Wir gratulieren zur Kommunion am 22. April 2012**

Tom Scholz, Unterdorf – Christoph Thiemeyer, Oberdorf – Sina Rosenberger, Krähenpotterweg – Nayra Lux-Ugas, Damaschkestr. – Fiona Kanne, Im Winkel – Louis Baiamonte, Windthorstr.

**Zur Konfirmation am 13. Mai 2012:** Anna-Lena Piesch, Elsternweg



# Blickpunkt Rixbeck

118. Ausgabe: I/12  
Januar, Februar, März

Arbeitsgruppe Blickpunkt  
Rixbeck, Im Dahlgarten 23  
59558 Lippstadt

Ein frohes Weihnachtsfest



und ein glückliches Neues Jahr  
wünscht allen der **Arbeitskreis Blickpunkt**

## Der Poller ist weg

Der zuständige Ausschuss der Stadt Lippstadt hat mit knapper Mehrheit beschlossen, dass die Verbindung zwischen Papenbusch und dem Neubaugebiet ganzjährig geöffnet bleibt. Ortsvorsteherin Margret Vossebürger hatte für die Öffnung nur im Winterhalbjahr plädiert, konnte sich damit aber nicht durchsetzen.

## Bäume gepflanzt

An der Verbindung von Damaschkestraße zum Tenzel wurden wieder 14 Eichen gepflanzt. Als Ausgleichmaßnahme für Abholungen an anderen Stellen stehen im Bereich Tenzel nun über 100 große Laubbäume. Auf dem Tenzel selbst wurde eine Streuobstwiese – wie sie früher bei den Bauernhöfen üblich war – mit alten Obstsorten angelegt.

## 40 Jahre Alpinia 1972 – 2012

Der SV DJK Alpinia Rixbeck e.V. feiert sein Jubiläum mit einer Reihe von Veranstaltungen über das Jahr verteilt. Dabei wird sich der Verein mit allen Abteilungen und in all seinen Facetten vorstellen. Das umfangreiche Programm ist in der Jahresübersicht eingearbeitet.

## Bundesligaspiel Gladach – Freiburg

am 2. März Wochenende (09-11.03.12)  
Da es durch den derzeitigen großen Erfolg der Borussia schwierig ist Karten zu bekommen, nehmen wir nur bis zum **31.12.11** Anmeldungen von euch entgegen.

Die Fahrt wird kosten:

Für Fanclub-Mitglieder	32 Euro
Für Nichtmitglieder	37 Euro

In diesem Preis sind die Busfahrt und eine Sitzplatzkarte enthalten. Für Verpflegung im Bus wird preisgünstig gesorgt. Anmelden könnt ihr euch jederzeit unter Zahlung des Kostenbeitrages bei Oliver Scholz.

Bei Fragen bin ich unter Tel. 0 160 / 96 87 03 01 für Euch zu erreichen.

## Jahreshauptversammlungen im FZ

13.01. Löschgruppe Rixbeck  
14.01. Schützenverein  
03.02. Alpinia Rixbeck  
14.02. Bürgerring

## Neujahrsempfang

Ortsvorsteherin und Bürgerring laden alle Rixbecker zum 7. Neujahrsempfang am Samstag, den 7. Januar um 15 Uhr in das Freizeitzentrum ein.

*Auch das Neue Jahr schenkt uns wieder 365 Tage, die wir mit Leben erfüllen und gestalten können.*

*Dazu wünsche ich euch/Ihnen:*

*Mut und Zuversicht*

*Viele schöne Begegnungen*

*Zeit für sich und Andere*

*Viel Kraft und viele schöne Momente*

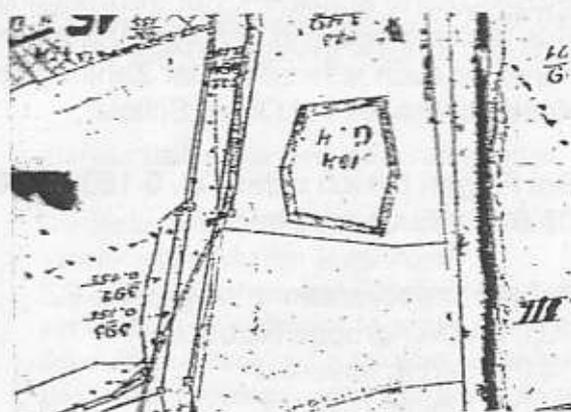
*Margret Vossebürger*  
-Ortsvorsteherin-

Ungefähr 100 Jahre lang befand sich in Rixbeck eine Ritterburg. Das **adlige Haus Rixbeck** war recht bedeutend. Man findet es bereits 1657 als Burg **Resbeck** in einer Karte des Herzogtums Westfalen, die von Johannes Jansson aus Amsterdam erstellt wurde. Auch in der Karte „Circuli Westphaliae von 1720 finden wir das Burgsymbol und den Namen **Resbeck** eingetragen, obwohl die Anlage zu dieser Zeit schon nicht mehr bestand. Leider gibt es keine Zeichnungen der Gebäude, aber man kann sich aufgrund der Aufzeichnungen in den Akten des Archivs Korff-Harkotten ein ziemlich gutes Bild vom adligen Haus Rixbeck machen.

Das Archiv Harkotten II/Gut Rixbeck besteht aus ca. 30 Aktenbänden und ist aufgrund eines Wasserschadens für die Benutzung gesperrt. Es wird seit Jahren konservatorisch behandelt. Lediglich einzelne Seiten sind als Archivalienreproduktionen zugänglich.

1937 wurden vom Reichsarbeitsdienst Grabungen durchgeführt. Neben Resten der Grundmauern wurde dabei eine fränkische Lanzenspitze aus dem 6.-7. Jahrhundert nach Christus gefunden, die heute im Besitz des Heimatmuseums in Lippstadt ist.

Im Jahre 1752 zeichnet der Grundherr noch mit **Friedrich Bernhard von Hörde zu Störmede**. Die Burg in Rixbeck scheint noch nicht existiert zu haben, aber ab **1584** lesen wir zu **Störmede und Reecksbeck**. Die Lage der Burg ist in den Katasterplänen des 19. Jahrhunderts noch klar zu erkennen. Der unten angegebene Plan von 1910 zeigt die sechseckige Form des Geländes mit der Flurbezeichnung „In der Gräfte“, der Burggraben ist nicht mehr vorhanden. Das adlige Haus selbst innerhalb der Gräfte (Wassergraben) bedeckt eine Fläche von etwa 3/4 Morgen; das gesamte Burggelände misst gut 2 Morgen.



Plan von 1862



Plan vom 1910

Die Gräfte wurde vom Scheinebach /Birke-Bieke) gespeist. Im südlichen Bereich gab es eine Quelle, die auch heute noch - selbst bei Trockenheit - Wasser führt. Sie ist mit Steinen eingefasst, die noch von der Burganlage stammen dürften. Der Colon Thjemeyer hatte das Gelände 1802 zunächst gepachtet und dann 1865/66 den Burgplatz für 250 Reichstaler gekauft.. Die Gräfte ist 1866 verfüllt worden. Man hat dazu wahrscheinlich Erde aus dem westlich gelegenen Teil der Wiese genommen. Heute zeigt sich dort noch eine Senke.

#### EXHURS 1

Vom 2. Januar bis 2 März dauerte diese Arbeit, die vom Schachtmeister Rieger aus Lipperode durchgeführt wurde. Laut Voranschlag sollten 736 Schachtruthen (1 Schachtruthe  $\approx 4,45 \text{ m}^3$ ) also ungefähr  $3300 \text{ m}^3$  Erde in Handarbeit bewegt werden. Es wurde aber nur gut die Hälfte nötig. Von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang arbeiteten an 6 Tagen der Woche im Schnitt 12 Arbeiter manchmal auch bis zu 15 an dieser Aufgabe. Rund 4000 Arbeitsstunden wurden abgeleistet. Der Arbeitslohn betrug ungefähr 2 Thaler die Woche, das ergibt einen Stundenlohn von etwas mehr als 10 Pfennig.

#### EXKURS 2

Es ist sehr schwierig, einen Begriff davon zu bekommen, welchen Wert das Geld zu dieser Zeit hatte. An einigen Beispielen kann das deutlich werden. Ich habe sie aus unterschiedlichen Bereichen ausgewählt, Sie sind aus verschiedenen Quellen übernommen, auch aus Rixbecker Akten. Damals um 1850 galt in Rixbeck:

**1 Thaler (T) = 30 Groschen (Gr) = 360 Pfennig; 1 Groschen = 30 Pfennig (Pf)**

**Löhne:** Ein Knecht bei freier Kost und Logis 3 Thaler, eine Magd 2 Taler im Monat. Industriearbeiter knapp über 2 Thaler die Woche. Arbeitslohn für 1 Paar Stiefel 3 T 20 Gr., Lehrergehalt ab 80 T pro Jahr Besser war der Verdienst beim Militär, allerdings nur für höhere Grade, so brachte es ein General auf bis zu 6000 T im Jahr.

**Preise:** 12 Pfd. Schwarzbrot 45 Pf, 2 Pfd. Weißbrot 15 Pf, 10 Pfd. Kartoffeln 3 Gr, 1 Pfd. Zucker 2 Gr, 1 Ei 3 Pf, 1 Pfd. Rindfleisch 3 Gr 7 Pf, 1 Hering 3,5 Pf, eine Kuh 54 T, ein Schwein 7 T, Kuh zum Stier (Deckgeld) 5Gr, 1 Bier 36 Pf, 100 Zigarren 27 Gr, 200 Pfd. Roggen 6-8 T, Unterhose 24 Gr, Beerdigung Gebühr Pastor 1 T

Weihnachten ist für alle da!

### Kommunionkinder beschenken Kinder in Indien

Spendenaktionen vor Weihnachten sind keine Seltenheit und zu keinen anderen Zeitpunkt im Jahr sind die Menschen so bereit zu spenden wie im Moment. Trotzdem ist die Aktion der Kommunionkinder aus Bökenförde, Esbeck, Rixbeck und Dedinghausen etwas ganz besonderes. Denn obwohl die Empfänger im entfernten Indien leben, handelt es sich hierbei um ganz persönliche Geschenke.

Seit vielen Jahren unterstützt die Gemeinde St. Severin in Esbeck ein Kinderheim im Süden von Indien. 28 Jungen und 6 Mädchen finden hier seit den siebziger Jahren ein zu Hause. Hierbei handelt es sich nicht um eine staatliche Initiative, sondern um das Engagement einer einzigen Familie, die nun schon in zweiter Generation fortgeführt wird. Pastor Theophil und sein Sohn Daniel kümmern sich um Kinder, die keine Familie mehr haben oder deren Familien so verarmt sind, dass sie sich nicht um Ihre Kinder kümmern können. Sie bieten den Kindern Unterkunft, Verpflegung, Bildung und einen Ort, den sie ihr zu Hause nennen können. Sie erziehen die Kinder in christlichem Glauben und bekommen kaum Unterstützung vom indischen Staat und sind hauptsächlich auf Spenden aus dem Ausland angewiesen. Das Geld reicht so eben, um die nötigsten Dinge zu bezahlen, für Weihnachtsgeschenke reicht es leider nicht.

Durch einen Besuch in Indien im Februar dieses Jahres kam die Idee auf, jedem der indischen Kinder einen Weihnachtspaten zuzuweisen. Das Kommunionleitungsteam zeigte sich sofort begeistert von der Idee und auch bei den Tischmüttern/vätern und Kommunionkindern kam die Aktion gut an. Anhand von Profilen der indischen Kinder waren die Weihnachtspaten schnell gefunden und viele liebevolle Geschenke wurden ausgesucht und verpackt. Der Enthusiasmus mit dem diese Aktion



Kommunionkinder packen Geschenktüten für Indien

angenommen wurde, überraschte alle Beteiligten. Angesteckt von diesem Engagement beteiligten sich auch die Kirchenmäuse aus Esbeck, die einen CD-Player für das Heim spendeten und der Rotary Club Erwitte-Hellweg sammelte bei seiner Weihnachtsfeier Geld, damit die Geschenke auch verschickt werden können.

Die große Resonanz dieser Aktion hat den Organisatoren gezeigt, dass es auch in unserer heutigen Zeit noch genügend Menschen gibt, die den Sinn von Weihnachten verstanden haben und auch leben: **Schenken bedeutet Freude- und zwar auf beiden Seiten.**

Weitere Infos zur Aktion unter: <http://www.pv-lippstadt-ost.de>

Weitere Infos zum Kinderheim unter: <http://www.dmchome.org/>

Für das Orgateam  
Annette Angenendt

Das adlige Haus Rixbeck war landtagsfähig, das heißt, der Besitzer gehörte zur Versammlung der Landesstände, die sich in Arnberg trafen. Ein Schreiben des Erzbischofs von Köln mit der Einladung an Jobst Bernhard von Korff zu Recksbecke belegt das. Die Landtagsfähigkeit bestand durch das Gut Rixbeck mit seinen Ländereien, sowie den Fisch- und Jagdrechten in Rixbeck, Dedinghausen und Esbeck.

Es sind 33 Ländereien „zum Hauß Rekesbeck“ mit ca. 330 Morgen aufgeführt. Viele Grundstücksbezeichnungen bestehen heute noch.

Am Schlinge (Schlingfeld), Am Hogenwege (Hoher Weg) An der Flendraht, Auf dem Tenzel, An der Elenden, Hinterm Platze, Am Haugert, Dreistekamp, Hinter dem Platze, An der Weihe, Burggraben, Wolfskamp, Auf dem Knappe, Vor dem Knappe, Haußkamp, Neitesberg, Papenbuß, Deppenbusch, Elendsbusch, Marienkampf, Hoppengarde, Im Dale (Dahlgarten), Dorfgarde, Dreischer, Burgplatz, Wolfskamp, An der Weihe

Die Herren haben das adlige Haus zwar nie selbst bewohnt, behielten allerdings stets einen Raum mit einer Schreibkammer für sich, so dass in Rixbeck Verträge geschlossen und Urkunden ausgestellt werden konnten.

Das adlige Haus war stets vermietet. Insgesamt 7 Pächter, vermögende Bürger aus Lippstadt, sind zwischen 1584 und 1678 namentlich aufgeführt. Aus den Pachtunterlagen lässt sich das Raumangebot darstellen. 1585 sind 14 Räume vermerkt, darunter:

Eine große Stube, die gute Kammer, die gute Stube, die kleine Stube, eine neue Kammer, ein Kämmerchen, ein Saal, die Schildkammer, die Schriftereie und Jaspars Behausung.

Die Pacht bringt für die ersten knapp 20 Jahre ab 1584 für das Haus nebst Graben und Fischereirechten 4000 Reichsthaler, 1603 beträgt der Pachtpreis für 6 Jahre 150 Thaler pro Jahr. 1623 sind für 10 Jahre 7500 Thaler fällig. Der Besitzer Luerwaldt aus Lippstadt hatte aber nicht viel Freude an dem Haus, denn durch kriegerische Auseinandersetzung, die im starken Maße das Umland einer Stadt betrafen, wurde das Haus Rixbeck durch „*lippische belagerung etzlichermahlen devastiret(verwüestet)*“.

Der Pächter musste mehrmals Reparaturen anmahnen. So waren Fenster zerstört und schadhafte Stellen an den Außenwänden. Diese Aufstellung führt die Räumlichkeiten noch genauer auf. Es werden neben weiteren Räumen auch ein Back- und Brauhaus aufgeführt, die Zugbrücke, ein Torhaus mit Stube und Kammer, ein mit einem Lattenzaun umgebener Schafstall, ein weiterer Stall und ein Speicher. Das Brauhaus benötigte Hopfen, dieser wurde auf dem Feld neben der Burg angebaut. Die Flurbezeichnung Hoppengarde/Hopfengarten – heute Unterdorf 60 (Lotze) und Umgebung - sagt uns, woher der Hopfen kam.

Obwohl das Haus sich im schlechten Zustand befand, blieb das Haus Rixbeck landtagsfähig, denn die Besitzungen, die Jagd- und Fischereirechte waren weiterhin vorhanden.

1655 hatte Jobst Bernd zu Korff die Rixbecker Besitzungen übernommen. Er begann damit, das Haus zu renovieren. 1686 schloss er einen Vertrag mit einem Lippstädter Bauunternehmer für die Legung eines Fundaments, „*worauff ein Haus auffm Adelichen Platz Rixbeck wieder gesetzt werden solle.*“

1694 wird das gesamte adelige Haus mit all seinem Zubehör auf einen Wert von 14 435 Thalern eingeschätzt. „*Das Haus indessen existierte schon nicht mehr: der adliche Platz darauff aber kein Haus stehet, sondern das Fundament mannhoch schon sausgemauert mit dem Holtz so dazuliegt und das eine Haus davon das Wohnhaus kann wieder auffgebawet werden*“ Der Wiederaufbau war zwar begonnen, wurde aber nicht weitergeführt, das adelige Haus Rixbeck verfiel.

Quellen : Walberg, Hartwig: Das Rittergut und adlige Haus Rixbeck,  
Heimatblätter 1986  
Archiv Harkotten Signatur IVA, Sammlung Archivalienreproduktionen  
Stadtarchiv Lippstadt  
Hofarchiv Haus Thiemeyer

## Rixbecker Minis mit sehr starkem Saisonauftakt

Erstmals in der Geschichte der Rixbecker Badmintonabteilung bestreiten gleich zwei Minimannschaften die Meisterschaftssaison in der Bezirksliga.

Die erste Minimannschaft soll möglichst viele Punkte sammeln und die zweite Minimannschaft soll den jüngsten Rixbecker Badmintoncracks viel Erfahrung sammeln lassen.

Nach zwei Siegen und zwei Remis belegt die erste Minimannschaft einen hervorragenden zweiten Platz. Mitte November kommt es zum Spitzenduell mit dem Tabellenführer des 1. BV Lippstadt.

Die übrigen 3 Mannschaften sind mäßig in die Saison gestartet.

Die erste Seniorenmannschaft ist in die Bezirksklasse aufgestiegen und schlägt sich relativ gut. In einem hochklassigen Spiel konnten sich die Rixbecker gegen den 1. BV Lippstadt durchsetzen. Die restlichen Spiele gegen Brilon, Soest und Fröndenberg gingen leider verloren. Am Tabellenende geht es sehr eng zu. Tabellenplatz 3 und Tabellenplatz 8 trennen lediglich 2 Punkte. Das Saisonziel Klassenerhalt scheint durchaus realistisch zu sein.

Die zweite Seniorenmannschaft spielt in der Kreisliga. Aufgrund von Personalproblemen konnte man leider nie in optimaler Besetzung spielen. Auf der Habenseite steht lediglich ein 6:2 Sieg gegen Soest. Die anderen Auswärtsspiele in Anröchte, Geseke und Arnberg gingen bedauerlicherweise verloren. Genauso verlief die Saison der Erfolgverwöhnten Rixbecker Jugend. Zur neuen Saison war der Aderlass sehr groß. Die besten Spieler der abgelaufenen Meistersaison haben die Mannschaft Richtung Senioren verlassen. Die verbliebenen Spieler können den Qualitätsverlust nicht kompensieren. Zusätzlich führen Terminprobleme dazu, dass in jedem Spiel eine neu zusammengestellte Mannschaft auflaufen muss. Einzig gegen Salzkotten konnte mit optimaler Aufstellung ein souveräner 7:1 Erfolg gefeiert werden. In diesem Spiel wurde das noch immer große Potential der Mannschaft deutlich. Gegen den 1. BV Lippstadt, Erwitte 1 und Langenberg konnten keine Punkte eingefahren werden. Gegen Erwitte 2 reichte es lediglich zu einem Remis.

## Bericht Badminton Vereinsmeisterschaften

Die Badmintonabteilung von Alpinia DJK Rixbeck hat Anfang Oktober seine alljährlichen Vereinmeisterschaften ausgetragen.

Nach 76 Spielen standen alle Vereinmeister fest. Mit drei Vereinsmeistertiteln war Josephine Gunning aus der starken Rixbecker Minimannschaft erfolgreichste Teilnehmerin.

Sarah Piepenbreier und Kai Einhoff erreichten 2 Vereinsmeistertitel.

Besonders erwähnenswert ist die positive Entwicklung im Bereich der Rixbecker Jugend.

Mittlerweile starten die Rixbecker mit 2 Minimannschaften, wobei die Mini 1 mit 2 Siegen und einem Unentschieden in die Saison gestartet ist. Rixbecker Jugendspieler halten bei Turnieren und Meisterschaftsspielen problemlos im Seniorenbereich mit.

Herren-Einzel: 1. Alexandre Neuillet, 2. Kai Einhoff, 3. Ulrich Beckschulte

Damen-Einzel: 1. Sarah Piepenbreier, 2. Mariana Einhoff, 3. Ramona Schumacher

Herren-Doppel: 1. Kai Einhoff / Ulrich Beckschulte, 2. Alexandre Neuillet / Dominic Beckschulte, 3. Andreas Schütte / Matthias Schütte

Damen-Doppel: 1. Ramona Schumacher / Kerstin Finkeldei, 2. Lea Nawrocki / Louisa Piepenbreier

Mixed: 1. Sarah Piepenbreier / Kai Einhoff, 2. Ramona Schumacher / Alexandre Neuillet, 3. Kerstin Finkeldei / Ulrich Beckschulte

Mädchen-Einzel U17: 1. Lea Nawrocki, 2. Louisa Piepenbreier

Jungen-Einzel U15: 1. Max Zwolle, 2. Frederik Vollmer

Mixed U15: 1. Josephine Gunning / Frederik Vollmer, 2. Pia Krippendorf / Romeo Baiamonte

Jungen-Einzel U13: 1. Lukas Kißio, 2. Helge Steinkamp, 3. Jonas Kasemann

Mädchen-Einzel U13: 1. Josephine Gunning, 2. Jona Scholz, 3. Tabea Koers

Jungen-Doppel U13: 1. Jonas Kasemann / Helge Steinkamp, 2. Felix Ehring / Romeo Baiamonte, 3. Tom Scholz / Malte Holt

Mädchen-Doppel U13: 1. Josephine Gunning / Jona Scholz, 2. Pia Krippendorf / Tabea Koers

Jungen-Einzel U11: 1. Tom Scholz

Herren-Einzel Hobby: 1. Michael Holt, 2. Oliver Scholz, 3. Achim Kißio